

Materialperformances

- Zielgruppe: Schüler_innen der 10.-13. Klasse
- Material: 2 Dinge, die ihr in der Küche finden könnt
- Raum: eigenes Zimmer (eventuell Müllsack unterlegen)
- Aufwand: ca. 1,5 Zeitstunden

Suche dir einen inneren Konflikt, ein Problem, ein Gefühl aus, das du behandeln möchtest und versuche es zunächst zu benennen z.B. „Ich fühle mich alleine/isoliert.“; „Manchmal platzt etwas aus mir raus.“; „Ich muss ständig weinen.“; „Ich streite gerade so viel.“ – Schreib es dir auf.

- Experimentiere mit einem Material

Suche dir ein ‚Material‘ aus der Küche aus, mit dem du dich 30 Minuten lang alleine beschäftigst. Das kann etwas Essbares wie Obst und Gemüse, Mehl, Brot, Honig oder auch Gegenstände und Geräte wie Gabeln, Schüsseln, Kartoffelschäler etc. sein. Wähle zunächst 1-2 Dinge aus.

Wenn du dich entschieden hast - experimentiere:

- 1) Nimm das Material mit allen Sinnen wahr. Welcher Eindruck ist für dich der prägendste? Betone bewusst die anderen Sinne. Was entdeckst du?
- 2) **A)** Welche Handlungen schreibt das Material vor? Was ist die kulturell etablierte Weise des Umgangs mit dem Material? Bediene sie und führe sie bis an ihre Grenzen (deine Grenzen oder Grenzen des Materials).
B) Welche anderen Umgangsweisen mit dem Material wären möglich? Was könnte das Material ‚wollen‘?
C) Welche Handlungen stehen dem Charakter des Materials entgegen? Probiere aus...
- 3) Kannst du dich dem Material anverwandeln, kannst du zu dem Material werden?
- 4) Woran erinnert dich das Material bzw. dein Handeln damit? Welche Situationen aus deiner Biografie fallen dir ein und welche Handlungen könnten aus der Erinnerung erwachsen?

- Entwickle einen SCORE (eine Handlungsfolge)

Wenn du nun eine Weile experimentiert hast, überlege dir nun nochmal, welchen Satz du dir am Anfang aufgeschrieben hast und entwickle einen ‚Score‘. Ein Score ist in der Performance eine grobe Handlungsfolge, die weniger streng ist, als z.B. ein Skript. Es folgen ein paar Beispiele:

Beispiele:

„Ich fühle mich alleine/isoliert.“ | Score = Reiskörner zählen, in drei Formen sortieren und am Ende ein Reiskorn isolieren.

„Manchmal platzt etwas aus mir raus.“ | Score = Orange riechen, Finger reinbohren und auseinanderreißen, Schale von zwei Hälften entfernen, wie Gehirn hinlegen und am Ende zerquetschen.

„Ich muss ständig weinen.“ = Zwiebel schneiden | Zwiebel Schälen, äußere 2 Schichten abmachen, Kern lange klein schneiden bis Tränen kommen, nicht die Nase schnauben, Fokus auf brennende, tränende Augen.

„Ich streite gerade viel.“ = Zwei Kartoffeln nebeneinanderlegen, dann in unterschiedliche Positionen zueinander legen, dann Kartoffeln schälen, dann Zahnstocher abwechselnd in beide Kartoffeln stecken.

- Filme deine Performance

Überlege dir nun, wie du deine Performance gut mit dem Handy oder sogar einer Kamera filmen kannst. Wenn du kein Stativ hast, dann bau dir eine Konstruktion oder frage jemanden, der dir helfen kann. Willst du auf dem Bild zu sehen sein, oder steht die Handlung im Vordergrund? Sind die Geräusche der Performance genug, oder möchtest du noch Musik dazu einspielen? Welchen Titel hat deine Performance und was verrät er dem Zuschauer?

- Ein gutes Beispiel für eine Materialperformance ist Eva Meyer Kellers „Death is Certain“
Hier ein Link zum reingucken:

<https://www.youtube.com/watch?v=pfxdB33hAS8&t=14s>

- Teilt eure Ergebnisse auf Social Media!

Wenn ihr euer Video bei Instagram hochladet, tagged die #atriumjugendkunstschule bei Facebook verweist ihr auf @ATRIUM-Jugendkunstschule.
Wir freuen uns auf eure Ergebnisse!

Dies ist eine Initiative der Jugendkunstschule ATRIUM, Reinickendorf
Und ein Workshop von Nina Behrendt

